

---

## Editorial

### Leben – Sterben – Läuterung

**I**m Zentrum des menschlichen Lebens steht die Sinnfrage, die Frage nach den letzten Dingen: Wer bin ich? Woher komme ich? Was ist mein Ziel? Was ist der Sinn meines Lebens?

Du bist ein von Gott erschaffenes Wesen, das einst wie der «Verlorene Sohn» sich von Gott gelöst und sich auf die Seite Luzifers gestellt hat. In deiner Seele aber ist der Funke Gottes. Du bist ein Teil seiner himmlischen Familie. Diese Ur-Ahnung lebt in dir. Du suchst nach dem Glück, nach dem inneren Frieden, nach der ewigen Liebe. Du suchst nach Gott, auch wenn es dir nicht bewusst ist, denn allein in Gott ist erfüllendes Glück, ewiger Friede und unendliche Liebe. Gott ist die Liebe! Seine Liebe ist unbegrenzt, ewig, unkündbar. Sie ruht nicht, bis jedes Seiner Kinder wieder im Himmel Einzug gehalten hat. Deshalb hat Gott Wege und Möglichkeiten geschaffen, dass die von ihm getrennten Seelen sich reinigen, läutern und von Erkenntnis zu Erkenntnis reifen, bis sie wieder in die Reihen der himmlischen Familien eingeordnet werden können.

Die Erde ist ein Schulungsplanet Gottes. Durch die Lehre Jesu Christi, des Gottessohnes, und durch Sein Leiden und Sterben am Kreuz und Seine glorreiche Auferstehung hat Er uns von der Sünde des Abfalles befreit und uns den Weg zum Himmel wieder geöffnet. Er hat uns den Heiligen Geist gesandt, der durch die Engelscharen des Himmels an uns wirkt. Er hat uns in der heiligen Eucharistie sich selbst geschenkt, dass Er in uns leben und durch uns wirken kann.

Die Menschwerdung ist ein grosses Geschenk Gottes. In einem einzigen Leben könnten wir die Liebe Gottes in der Lehre Jesu erfassen, die Gebote halten, unsere Sünden immer wieder in Reue vor Gott hinlegen und uns im heiligen Messopfer reinigen und heiligen lassen. Auch alle andern Weltreligionen sind ein Weg, der die Seelen der Getreuen schult, veredelt und in die Nähe Gottes führt.

Doch die Erde ist auch der Herrschaftsbereich Luzifers. Er sendet seine Boten aus, um uns auf seine Seite zu ziehen mit Verlockungen aller Art. Er ist der Meister der Verführung, der Lüge und der Intrige. So verstrickt er uns immer wieder in die Sünde. Sünde ist ein Handeln gegen die Liebe Gottes, das das Licht unserer Seele verdunkelt. Gott lässt die Versuchung zu. Dadurch können wir uns bewähren und in den Tugenden reifen. In völliger Freiheit sollen wir uns für Gott, für das Streben nach dem Guten, dem Wahren, dem Edlen und dem Heiligen entscheiden.

Kaum ein Mensch erreicht in diesem Leben Vollkommenheit und Reife der Seele. Gehen wir aber den Weg mit Christus, der gesagt hat: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt», dann stehen wir unter dem Gesetz der Gnade. Unermessliche Lichtströme Gottes erreichen uns und im Bitten um Verzeihung, in der Anerkennung seines Heilwirkens und in der frohen Hoffnung auf Seine Erlöserliebe dürfen wir eingehen in eine lichte Welt, wo wir in kurzen Läuterungen die Vervollkommnung erlangen, um dann auf ewig wiederum im Reiche Gottes Mitarbeitende zu sein.

Wer Christus nicht kennt, aber die guten Gesetze seiner Religion gläubig befolgt, der wird nach dem Sterben in einer schönen geistigen Welt eingeweiht in den Erlösungsplan und lernt dort Christus kennen und lieben.

Wie viele Menschen aber leben ohne Ausrichtung auf Gott. Statt sich zum Wahren und Edlen zu erheben, verdunkeln sie ihre Seele durch böse Taten, Lieblosigkeit, Gewinnsucht, Ausbeutung, Süchte und Begierden, Hass, Mord, u.s.w.. Sie erwachen in schrecklichen Geisteswelten und erleiden furchtbare Entbehungen und Qualen.

Ein schlimmes Erwachen im Jenseits gibt es aber auch für viele vermeintlich fromme Christen und Menschen anderen Glaubens. Ihr Glaube ist ein Denkgebäude im Kopf, das sie äusserlich befolgen, nicht aber mit der Liebe des Herzens. Dazu schreibt Paulus im Hohen Lied der Liebe: «Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besässe und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. ... Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.»

Die Art der Läuterung in der geistigen Welt ist unendlich vielfältig dem Zustande jeder Seele angepasst. Alle Stufen der Läuterung sind Gnadenerweise der Liebe Gottes. Es sind keine Strafen, sondern Möglichkeiten der Gutmachung, Chancen geistige Einsichten und Erkenntnisse zu gewinnen, Tugenden zu erwerben, Fähigkeiten auszubilden und Gott um Verzeihung, Hilfe und Erbarmen zu bitten. Eine der grössten Qualen für eine Seele ist es, nach dem Sterben im persönlichen Lebensfilm die grossen Entfaltungsmöglichkeiten zu sehen und erkennen zu müssen, dass viele ungenutzt blieben oder gar das Böse, statt das Gute, geliebt und getan zu haben.

Die Armen Seelen können sich selber nicht mehr helfen. Sie sind auf unser Gebet angewiesen, damit sie höher steigen können. In der geistigen Welt geht der Aufstieg viel langsamer. Als Mensch stehen ungeahnte Möglichkeiten offen.

Im Gedicht: «Wohin, o Mensch?» vom heiligen Erzengel Uriel durch Matthäus gegeben, wird der Lebenssinn wie folgt in Worte gefasst:

«Du bist als Mensch hier auf der Erde, als Suchender vorausbestimmt zu finden Gottes Hirt und Herde, bevor die Gnadenzeit zerrinnt.

Die Stimme Gottes wird dich rufen, wenn du vertraust auf diesen Rat:

Dein Haus im Himmel sollst du suchen, nicht Ehr und Ruhm und stolze Tat.

So wie du lebstest, wirst du sterben. Nicht Angst und Kampf will Sterben sein. Und was du säst, das wirst du ernten, denn Himmelssaat ist stark und rein».

Wir alle sollen uns ernsthaft fragen: Habe ich so gelebt, dass mein Sterben nicht Angst und Kampf sein wird? Hab ich das Haus im Himmel mir erbaut oder nur Häuser und Schätze auf Erden zusammengerafft? Ist meine Liebe zu Gott, zum Mitmenschen und zu mir selbst reif geworden? Was hält mich zurück, wenn ich jetzt sterben müsste? Wären in meinem Lebensfilm die Episoden der Tugendhaftigkeit und der Treue zu Gott zahlreicher als meine Schwächen? Glaube ich an die Barmherzigkeit Gottes? Spüre ich Seine Verzeihung in mir? Habe ich jedem Menschen verziehen, der mir wehgetan hat und habe ich alle um Verzeihung gebeten, denen ich unrecht getan?

In den nachfolgenden Offenbarungen schildern uns die Engel Gottes wahre Begebenheiten aus der Läuterung. Was die säumigen Seelen dabei erleiden, kann unmöglich in seiner Tiefe zum Ausdruck kommen. Oft dauern diese Läuterungen Jahrhunderte und wenn ein gewisser Aufstieg erreicht ist, darf die Seele erneut eine Menschwerdung erleben. Ob es im nächsten Leben dann reicht in den Himmel einzugehen, ist keineswegs garantiert. So möchte ich mit Paulus schliessen: «Dieses Erdenleben könnte und sollte euer letztes sein. Nutzet diese einmalige Möglichkeit!»